Deutscher Bundestag **Drucksache 19/5409**

19. Wahlperiode 01.11.2018

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Tino Chrupalla und der Fraktion der AfD

Fachkräftemangel

Ein oft angesprochenes Thema in der Presse und bei den Arbeitgeberverbänden, aber auch durch die Bundesregierung ist der sogenannte Fachkräftemangel. (z.B. www.spiegel.de/karriere/fachkraeftemangel-arbeitgeber-klagen-ueber-fehlende-mint-kraefte-a-1207636.html). Diesem Fachkräftemangel möchte die Bundesregierung durch Zuwanderung sog. „Fachkräfte“ aus dem Ausland begegnen und auch das Potenzial der Geflüchteten nutzen. (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/fachkraeftesicherung.html). Hierzu wurden verschiedene Programme ins Leben gerufen, z. B. die Förderung von Willkommenslotsen, um Unternehmen bei der Besetzung offener Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Geflüchteten zu unterstützen. Die Willkommenslotsen helfen nicht nur bei Fragen zur Sprachförderung und zum Aufenthaltsstatus, sondern auch bei Fragen zu Qualifikationsbedarf sowie zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Als eine der Ursachen für den sogenannten Fachkräftemangel wird der demografische Wandel genannt. (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/fachkraeftesicherung.html). Jedoch sind nach dem vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten in den Jahren 2015 bis 2017 insgesamt über 2 Millionen Menschen mehr nach Deutschland gezogen als fortgezogen sind. Konkret betrug der Wanderungsüberschuss im Jahr 2015: 1,14 Millionen Menschen, im Jahr 2016: 0,5 Millionen Menschen und im Jahr 2017: 0,416 Millionen Menschen (www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/10/PD18_396_12411.html und www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/10/PD18_396_12411.html)

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Was versteht die Bundesregierung unter einer Fachkraft?
2. Wie definiert die Bundesregierung Fachkräftemangel?
3. Wie wird der Fachkräftemangel festgestellt?
4. In welchen Branchen bzw. Berufen herrscht nach Ansicht der Bundesregierung in Deutschland ein Fachkräftemangel?
5. Worauf stützt die Bundesregierung diese Erkenntnis?
6. Bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung regionale Unterschiede innerhalb Deutschlands in Bezug auf den sogenannten Fachkräftemangel?
7. Was sind nach Auffassung der Bundesregierung in Deutschland die Ursachen für den Fachkräftemangel?

8. Werden in den Branchen/Berufen mit Fachkräftemangel besondere Qualifizierungs- bzw. Anwerbungsmaßnahmen für arbeitssuchende deutsche Staatsangehörige angeboten?
9. An welcher Stelle rangiert Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung in punkto Fachkräftemangel im internationalen Vergleich?
10. Wie viele Fachkräfte sind nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 jährlich aus Deutschland ausgewandert, und welche Nationalität haben diese?
11. Worin liegen nach Auffassung der Bundesregierung die Ursachen der Auswanderung von Fachkräften aus Deutschland?
12. Wie viele Fachkräfte sind nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 jährlich nach Deutschland eingewandert?
13. Aus welchen Ländern wandern nach Kenntnis der Bundesregierung Fachkräfte nach Deutschland ein (bitte die zehn Länder, aus denen die meisten Fachkräfte nach Deutschland einwandern, aufführen)?
14. In welchen Branchen/Berufen arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung eingewanderte Fachkräfte (bitte die zehn Branchen/Berufe aufführen, in denen die meisten eingewanderten Fachkräfte arbeiten)?
15. Hat der Wanderungsüberschuss nach Deutschland von mehr als 2 Millionen Menschen in den letzten drei Jahren nach Ansicht der Bundesregierung zu einer Minderung des sogenannten Fachkräftemangels geführt?
16. Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Altersstruktur der in den letzten drei Jahren zugewanderten Menschen?
17. Wie viele der 3 739 Geflüchteten, die aufgrund der Arbeit der Willkommenslotsen in eine Ausbildung vermittelt wurden (vgl. Bundestagsdrucksache 19/4286, S. 2, http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/042/1904286.pdf), haben diese Ausbildung abgebrochen?
18. Wie viele Geflüchtete haben aufgrund der Willkommenslotsenförderung eine Ausbildung abgeschlossen?
19. Wie viele deutsche Jugendliche unter 25 Jahren sind auf der Suche nach einer Ausbildung oder einer Arbeitsstelle?
20. Gibt es für deutsche Jugendliche in Art und Umfang mit der Willkommenslotsenförderung vergleichbare Programme?
    a) Wenn ja, welche?
    b) Wenn nein, warum nicht?

Berlin, den 19. Oktober 2018

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333